



Rollrasen der Republik: Bis im nächsten Jahr der Bau des Stadtschlusses beginnt, wächst Gras in der Mitte der Hauptstadt.

Foto Julia Zimmermann

Berlin liegt richtig: Die Wiese auf dem Schlossplatz ist eröffnet

Wer vom Rand aus schaut, sieht nur eine Wiese mitten in der Stadt, ohne Baum oder Strauch, durchbrochen von Holzstegen, ein viereckiges Stück Grün, in dem sich die Streifen abzeichnen, die entstehen, wenn der Rasen nicht ausgesät wird, sondern ausgerollt. Wer von außen schaut, für den hat sich kaum etwas verändert. Dabei ist alles anders. Jahrelang wurde der Berliner Schloss-

Vergangenheit und der Zukunft des Ortes eine grüne Pause zu machen, wurde sie schnell als Bundesrasenschau verlacht. Das Niveau der Debatte um den angeblich wichtigsten Platz des Landes schien auf Höhe der Grasnarbe angekommen zu sein. Für die kurze Zeit, in welcher der Platz noch einmal etwas anderes sein konnte, bevor er für immer das sein würde, was er vor mehr als sechzig

schenlösung sein, die den Platz belebt. Als blau angemalte Kiste steht sie heute an seinem Rand, aber es kamen nur halb so viele Besucher wie geplant, und die künstlerische Leitung hat sich schneller zerstritten als gedacht. Wer von dieser Halle aus auf die neue Wiese schaut, könnte denken, dass Berlin nun dabei ist, eine Brache auszustellen. Aber das sieht eben nur vom Rand der Wiese so aus.

wendersche Kirche, sortieren sich um diese Fläche, die einen Sommer lang nun ein riesiger grüner Punkt ist. Von außen mag es so wirken, als sei diese Mitte leer. Aber sobald man darin steht, ist man es auf einmal selbst, der sie einnimmt.

In der Diskussion um die Zukunft des Schlossplatzes hatte es seine Gegenwart nie leicht, vor seiner Vergangenheit zu bestehen. Immer wurde der Platz als der er-